

# Hallenbad: Neubaupläne überzeugen CDU

Am 1. Juli will der Rat entscheiden, ob die Gemeinde ein neues Bad für Isernhagen mitfinanziert

Von Frank Walter

**Isernhagen.** In wenigen Tagen soll die Politik entscheiden, ob sich die Gemeinde Isernhagen an einem neuen Hallenbad für Isernhagen finanziell beteiligen wird. Mit der CDU will die größte Ratsfraktion diesen Weg beschreiten.

Eckhard Bade, Schwimmclub-Chef und Aufsichtsratsvorsitzender der Hallenbad Isernhagen Betreiber GmbH, plant seit rund zwei Jahren: Ein neues Bad soll den kleinen Siebzigerjahrebau an der Bernhard-Rehkopf-Straße ersetzen. Vor wenigen Tagen hatte er den Ratspolitikern hinter verschlossenen Türen das Finanzkonzept für den bis zu 6,75 Millionen Euro teuren Neubau vorgestellt. Die Gemeinde soll statt 117 000 Euro fürs alte Bad jährlich rund 220 000 Euro für den Betrieb des Neubaus überweisen.

## Rat berät zunächst unter sich

Ob die Gemeinde diesen Weg mitgehen will, das soll sich am Montag, 1. Juli, entscheiden. Zunächst sollen Ortsrat Altwarmbüchen und Rat ab 18 Uhr hinter verschlossenen Türen beraten. Zuhörer können dann in öffentlicher Sitzung ab 19.15 Uhr mitverfolgen, wie sich

die Politiker zum Thema Hallenbad verhalten.

Die CDU hat jetzt aber bereits kundgetan, wie sie zu den Neubauplänen steht – und zwar grundsätzlich positiv. Man begrüße Eckhard Bades Aktivitäten und danke ihm für sein Engagement, so Parteichef Tim Mithöfer und Fraktionsvorsitzender Helmut Lübeck. Zaghaft for-

muliert ist die Rede davon, dass man sich die Übernahme der jährlich 220 000 Euro durch die Gemeinde vorstellen könne. Außerdem solle die Gemeinde ein eigenes Grundstück zur Verfügung stellen – am besten auf dem TuS-Gelände an der Seestraße, das Bade favorisiert.

Auf Nachfrage wird der Fraktionsvorsitzende dann deutlicher.

Die von Bade vorgelegten Zahlen wirkten seriös, „wir glauben, dass das klappen kann“, so Lübeck. An einem solchen Bad könne sich die Gemeinde in der genannten Größenordnung beteiligen, so die Fraktionsmeinung – allerdings ohne schon die Verwaltungsvorlage für die Ratssitzung zu kennen.

## CDU bevorzugt TuS-Gelände

Dass der Neubau aus finanziellen Gründen auf einem kommunalen Grundstück entstehen muss, das steht für die CDU fest. Sie spricht sich dabei eindeutig für das TuS-Gelände an der Seestraße aus. „Ideal für einen Sportcampus“, wie Lübeck meint. Allerdings müsse auch der TuS diese Chance erkennen und dürfe nicht davon ausgehen, dass sich alle seine Vorstellungen sofort verwirklichen ließen. Der TuS hatte gefordert, dass für das Bad wegfallende Sportstätten ersetzt werden und dies den Verein nicht finanziell belasten dürfe.

Angesichts vieler millionenschwerer Investitionen der Gemeinde in den nächsten Jahren sehe er nicht, woher das Geld für den Umbau des TuS-Geländes derzeit kommen solle, so Lübeck. Er erwartet deshalb vom Sportverein „ein wenig Geschmeidigkeit“.



So könnte der Innenbereich des neuen Schwimmbads aussehen: Ein 50-Meter-Becken mit sechs Bahnen, das durch eine Trennwand in zwei 25-Meter-Bereiche aufgeteilt werden kann, hölzerne Deckenpaneele in Wellenform, die für eine warme Optik sorgen, und eine Tribüne mit reichlich Sitzplätzen für Zuschauer bei Wettbewerben.

FOTO: PLANUNGSBÜRO BADE